Checkliste für das Erstgespräch

15 Fragen an ein Lerntherapie-Institut, zum Ankreuzen und für Ihre Notizen

I.D.L. Institut für Diagnostik und Lerntraining

- [ ] **1. Wie stellen Sie fest, ob mein Kind eine LRS oder Dyskalkulie hat?**
  Eine gute Antwort nennt normierte Tests nach aktueller Leitlinie, bei LRS eine Fehleranalyse, und Fragen zur Vorgeschichte und Entwicklung. Ein kurzer Eindruck im Gespräch ersetzt keine Diagnostik.

- [ ] **2. Bekomme ich die Ergebnisse schriftlich, und erklären Sie sie mir?**
  Ein schriftliches Gutachten und ein ausführliches Auswertungsgespräch sollten selbstverständlich sein. Das Gutachten brauchen Sie auch für Schule und Jugendamt.

- [ ] **3. Wer arbeitet mit meinem Kind, und welche Ausbildung hat diese Person?**
  Da „Lerntherapeut“ keine geschützte Berufsbezeichnung ist, sollte das Institut Grundberuf, lerntherapeutische Zusatzqualifikation und Fortbildung offen nennen können.

- [ ] **4. Arbeitet mein Kind die ganze Zeit mit derselben Lerntherapeutin?**
  Eine feste Bezugsperson hilft vielen Kindern, Vertrauen zu fassen. Fragen Sie auch, was bei Krankheit oder Urlaub passiert.

- [ ] **5. Wie sieht der Lerntherapieplan für mein Kind aus?**
  Gut ist ein persönlicher Plan mit klaren Zielen, der aus der Diagnostik abgeleitet ist. Ein Standardprogramm für alle Kinder ist ein Warnsignal.

- [ ] **6. Woran arbeitet mein Kind in den Stunden konkret?**
  Bei LRS etwa an Lautwahrnehmung, Wortgliederung, Rechtschreibregeln und Lesen, bei Dyskalkulie an Mengenverständnis, Zahlbegriff und Grundrechenarten. Gute Lerntherapie stärkt auch Konzentration und Selbstvertrauen.

- [ ] **7. Arbeitet mein Kind einzeln oder in einer Gruppe, und warum?**
  Beides kann sinnvoll sein. Eine gute Antwort begründet das Setting mit den Bedürfnissen Ihres Kindes und nennt die Gruppengröße.

- [ ] **8. Wie oft und wie lange finden die Stunden statt?**
  Üblich sind ein oder zwei Termine pro Woche. Fragen Sie, wie lang eine Einheit ist und ob die Termine zu Schule und Freizeit Ihres Kindes passen.

- [ ] **9. Wie überprüfen Sie, ob die Lerntherapie wirkt?**
  Regelmäßige Zwischentests machen Fortschritte sichtbar und zeigen, wo der Lerntherapieplan angepasst werden muss. „Das merken Sie schon“ ist keine ausreichende Antwort.

- [ ] **10. Wie lange wird die Lerntherapie voraussichtlich dauern?**
  Eine seriöse Antwort ist vorsichtig: Die Dauer hängt von der Ausprägung ab, und LRS oder Dyskalkulie verschwinden nicht. Vorsicht bei Versprechen wie „in acht Wochen ist alles gut“.

- [ ] **11. Wie werden wir als Eltern einbezogen?**
  Regelmäßige Elterngespräche gehören dazu. Fragen Sie auch, wie Sie Ihr Kind zu Hause unterstützen können und an wen Sie sich zwischendurch wenden.

☐ **12. Tauschen Sie sich auf Wunsch mit der Schule aus?**
Wenn Lerntherapie und Schule in dieselbe Richtung arbeiten, hilft das Ihrem Kind. Fragen Sie auch, ob das Institut Sie beim Thema Nachteilsausgleich berät.

☐ **13. Was kostet die Lerntherapie, und was ist im Preis enthalten?**
Sie sollten erfahren, was eine Einheit kostet und ob Diagnostik, Zwischentests und Elterngespräche extra berechnet werden. Fragen Sie auch, ob pro Einheit oder pro Monat abgerechnet wird.

☐ **14. Wie lange läuft der Vertrag, und wie kann ich kündigen?**
Laufzeit, Kündigungsfristen und Zahlungsweise sollten vor Beginn klar und schriftlich sein. Hohe Vorauszahlungen für viele Monate sind ein Warnsignal.

☐ **15. Kann das Jugendamt die Kosten übernehmen, und helfen Sie beim Antrag?**
Im Einzelfall ist eine Kostenübernahme als Eingliederungshilfe nach § 35a SGB VIII möglich; der Antrag muss vor Beginn gestellt werden. Ein erfahrenes Institut weiß, welche Unterlagen nötig sind.

Notizen